

# Annaburger Zeitung

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend früh.  
 Bezugspreis vierteljährlich 1 Mark frei in's Haus, durch die Post bezogen 1,25 Mark ohne Bestellgebühr.  
 Bestellungen nehmen alle Postanstalten und Landbriefträger, unsere Zeitungsboten sowie die Expedition entgegen.



Die Inserationsgebühr beträgt für die kleine Seite 10 Pfg., für außerhalb des Kreises Angelegene 15 Pfg. Inserate im amtlichen Teil 15 Pfg., Reklamsseite 20 Pfg. Bei größeren Aufträgen Rabatt.  
 Anzeigen-Annahme bis Montag, Mittwoch und Freitag früh 10 Uhr.  
 Telegr.-Adr.: Buchdruckerei Annaburg.

Anzeiger für Annaburg, Prettin, Jessen,  
 zugleich Publikations-Organ für

Schweinitz und die umliegenden Ortshalter,  
 königliche und Gemeinde-Behörden.

No. 118

Donnerstag, den 8. Oktober 1914.

18 Jahre

## Bekanntmachung.

Es haben sich unverzüglich beim Bezirks-Kommando schriftlich oder persönlich zu melden:

1. die von den Truppenteilen als überzählig oder krank entlassenen Unteroffiziere und Mannschaften, die sich noch nicht wieder beim Bezirks-Kommando zurückgemeldet haben;
2. diejenigen selbstdienfähigen abkömmlichen Unteroffiziere und Mannschaften, welche bisher noch nicht zur Einstellung gelangt sind;
3. diejenigen gebienten landsturmpflichtigen Unteroffiziere und Mannschaften, welche sich bisher nicht zur Landsturmrolle angemeldet und das 45. Lebensjahr noch nicht vollendet haben.

Wer sich der Anmeldung entzieht, hat strenge Bestrafung zu gewärtigen.

Torgau, den 1. Oktober 1914.

Königliches Bezirks-Kommando Torgau.

## Bekanntmachung.

Alle Offiziere z. D. und a. D., sowie sämtliche Unteroffiziere außer Dienst werden gebeten, ihre Helme mit Rücksicht auf den plötzlich angetretenen Bedarf für den Nachschub der Truppen nach dem Kriegsschauplatz freiwillig dem **Kriegsbeleidungsamt in Magdeburg, Landwehrtruppe 5** kostenlos gegen kleine Empfangsbescheinigung, oder auf Wunsch gegen Wertabschätzung zur Verfügung zu stellen. Als **Sammelstelle für Torgau** wird das **Zahmelstbüro des Ersatz-Bataillons Landwehr-Infanterie-Regiments Nr. 72** bestimmt. In anderen Garnisonsstädten sind die Sammelstellen bei den Garnison-Kommandos zu erfahren. In Nichtgarnisonsstädten sind die Helme unter „Heeressache“ per Post an oben bezeichnete Adresse zu senden.  
 Torgau, den 1. Oktober 1914.

Königliches Garnison-Kommando.

## Öffentliche Sitzung

des Gemeinde-Vorstandes und der Gemeinde-Vertretung

am Donnerstag, den 8. Oktober 1914, abends 7 Uhr im Gasthof zum „Siegestrang“.

Tagesordnung:

1. Kenntnisnahme von den Kassenrevisionsprotokollen vom 31. Juli, 31. August und 30. September.
2. Zustimmung zu der Verpachtung der Grundstücke am langen Berge,
3. desgl. an der Gasanlage.
4. Genehmigung der Mietverträge mit Jäsche und Reinhold.
5. Bewilligung der Mittel zur Reparatur des Stallgebäudes auf dem Grundstück Mühlenstr. 1.
6. Beteiligung an der zu errichtenden Kriegsgeldbank.
7. Bewilligung einer Beihilfe für die Schreufen.
8. Festsetzung der Entschädigung seitens des Amtsverbandes für Herabgabe und Unterhaltung des Amtsbüros.
9. Gesuch um Erlaß der Gaszählermete.
10. Genehmigung des Vertrages mit dem Laternenwärter.
11. Festsetzung der Bedingungen für die Gasabgabe und Installationen.
12. Bewilligung einer Entschädigung für den Büromwärtler Georg Müller.

Hierauf: **Geheime Sitzung.**

Annaburg, den 5. Oktober 1914.

Der **Gemeinde-Vorsteher.**

J. B.: Grune.

## Landwirtschaftl. Winterschule Elsterwerda.

Schranke der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen.

Die Schule beginnt das Unterrichtshalbjahr 1914/15 am **Montag den 16. November d. J.**  
 Die Anmeldungen sind umgehend spätestens bis zum 15. Oktober einzureichen an den **Direktor Hemeler-Elsterwerda.**  
**Das Anvarorium:**  
 von Borske, Agl. Landrat.

## Der Weltkrieg

### Weitere günstige Erfolge vor Antwerpen.

Großes Hauptquartier, 5. Oktober, abends.  
 Vor Antwerpen sind die Forts Keisel und Brochem zum Schweigen gebracht. Die Stadt Yperre und das Eisenbahntor an der Bahn Mecheln-Antwerpen sind genommen.  
 Auf dem rechten Flügel in Frankreich wurden die Kämpfe erfolgreich fortgesetzt.  
 In Polen gemannen die gegen die Weichsel vorgehenden deutschen Kräfte Fühlung mit den russischen Truppen.

### Die Japaner und Engländer vor Chingtau geschlagen.

Berlin, 6. Oktober. Von unserem besonderen Berichterstatter aus Rotterdam wird uns heute mitgeteilt: Beim ersten Sturm auf die Infanteriewerke von Chingtau wurden die vereinigten Japaner und Engländer mit einem Verlust von 2500 Mann zurückgeschlagen. Die Wirkung der deutschen Minen, Geschütze und Maschinengewehre war vernichtend. Der rechte Flügel der Verbündeten wurde von dem österreichisch-ungarischen Kreuzer „Kaiserin Elisabeth“ und dem deutschen Kanonenboot „Jaguar“ wirksam beschossen. Die deutschen Verluste sollen gering sein. Die Japaner warten Verstärkungen aus Japan ab.  
 (W. T. B.)

### Die Deutschen und Oesterreicher werfen die Russen zurück.

Wien, 6. Oktober. Amlich wird verlautbart: Die Operationen in Rußisch-Polen und Galizien schreiten günstig vorwärts. Schaller an Schaller kämpfend, waren deutsche und österreichisch-ungarische Truppen den Feind von Opadow und Klimontow gegen die Weichsel zurück.  
 In den Karpaten wurden die Russen am Ujsocker Paß vollständig geschlagen.  
 Der heldtrotterische Chef des Generalstabes: v. Hofer, Generalmajor.  
 (W. T. B.)

### Die Lage im Westen unverändert.

Großes Hauptquartier 6. Oktober, abends.  
 Die fortgesetzten Umfassungsversuche der Franzosen gegen unsere rechten Heeresflügel haben die Kampffront bis nördlich Arras ausgedehnt. Auch westlich von Liel, und westlich von Lens trafen unsere

Spitzen auf feindliche Kavallerie. In unserem Gegenangriff über die Linie Arras-Albert-Roge ist noch keine Entscheidung gefallen. Auf der Schlachtfeldfront zwischen Die und Maas, bei Verdun und Esfaj Lothringen sind die Verhältnisse unverändert. Auch von Antwerpen ist heute nichts besonderes zu melden.

### Erfolgreicher Angriff gegen die Russen.

Auf dem östlichen Kriegsschauplatz ist der russische Vormarsch gegen Ostpreußen im Gouvernement Suwalki zum Stehen gebracht. Bei Suwalki wird der Feind seit gestern erfolgreich angegriffen. In Rußisch-Polen vertrieben Deutsche Truppen am 4. Oktober die russische Garde-Schützenbrigade aus ihrer besetzten Stellung zwischen Padow und Ostrowic und nahmen ihr etwa 3000 Gefangene, mehrere Geschütze und Maschinengewehre ab.  
 Am 5. Oktober wurden zwei und eine halbe Division russische Kavallerie und Teile der Hauptreserve von Swangorod bei Radom angegriffen und auf Swangorod zurückgeworfen.  
 (W. T. B.)

### Die zweitägige Schlacht bei Suwalki

Königsberg (Pr.), 4. Okt. Das stellvertretende Generalkommando in Königsberg hat vom Generalstab die Ermächtigung erhalten, über die bereits gemeldeten Kämpfe bei Augustow folgende ergänzende Meldung in die Presse zu bringen:  
 Die Russen sind in dem zweitägigen Kampfe bei Suwalki am 1. und 2. Oktober völlig geschlagen worden. Sie verloren 3000 Gefangene, 18 Geschütze, darunter eine schwere Batterie, sowie viele Maschinengewehre, Fahrzeuge und Pferde.

### Der Kaiser von Rußland auf dem Kriegsschauplatz

Petersburg, 4. Okt. (Petersburger Tel.-Agentur.) Der Kaiser hat sich nach dem Kriegsschauplatz begeben.  
 (W. T. B.)

### Serbien will den Krieg nicht mehr.

Wien, 4. Okt. Die Südban. Korr. meldet aus Serajewo: Serbische Kriegsgefangene stimmen darin überein, daß die politische und militärische Lage Serbiens überaus ernst sei. Nur mit Gewaltmitteln gelinge es der um den Kronprinzen gescharten Offizierspartei, den allgemeinen Zusammenbruch zu verhindern. Die völlig erschöpfte Bevölkerung des Landes wünsche das Ende des Krieges herbei.  
 (W. T. B.)

### Serben und Montenegriner geschlagen.

Wien, 4. Okt. In einer amtlichen Mitteilung wurden im Zusammenhang mit der gegen die im westlichen Bosnien eingedrungenen serbischen und montenegrinischen Kräfte eingeleiteten Offensive zwei montenegrinische Brigaden nach zweitägigen Kämpfen vollständig geschlagen und auf Joca zurückgeworfen. Sie befinden sich in panikartigem Rückzuge. Bei der Verfolgung wurden mehrere Gefallene österreichischer Partouillen in einem bestialisch verstümmelten Zustande aufgefunden.

Im nördlichen Abschnitt gelang die Gefangennahme eines serbischen Bataillons.

### Zwei deutsche Flieger abgestürzt.

Köln, 6. Oktober. Bei Jannowitz kürzten der Pilotenbesatz Sauer und sein Begleiter Leutnant Papp ab. Beide Flieger waren sofort tot.  
 (W. T. B.)



reits überschritten. Weitere größere Transporte stehen für die aller nächste Zeit bevor.

**Corgan, 3. Okt.** (Begräbnis zweier französischer Offiziere.) Gestern nachmittag fand hier das erste Begräbnis zweier französischer Offiziere statt, die in der Kriegsgefangenschaft ihren Wunden erlegen waren. Es waren dies der Oberleutnant Brown und der Leutnant Gouvelot de la Porte. Eine größere Abtheilung stellte die Trauerparade. Auf den Särgen lagen je ein Kranz von den französischen und englischen Offizieren mit Schleifen in den französischen bzw. grüner Farbe. Auf dem Friedhofe fand zuerst die Beisetzung des Offiziers protestantischen Glaubens statt, bei der Herr Pfarrer Herrmann eine kurze, aus Worten der Heiligen Schrift und dem Texte „Jesus meine Zuversicht“ bestehende Traueransprache hielt. Sodann erfolgte die Beerdigung des katholischen Offiziers, bei der der französische Militärpfarrer ein Gebet in lateinischer Sprache las. Der Beisetzung auf dem Friedhof wohnte der kriegsgefangene französische Brigadefeldkommandeur General de Villaret und ein französischer Leutnant bei.

**Hofslau, 1. Oktober.** Während in den meisten Städten über Arbeitsmangel geklagt wird und die Gemeinden große Summen zur Unterstützung der Arbeitslosen ausgeben, herrscht bei dem Bau der neuen preussischen Kolonien Hofslau-Wienburg empfindlicher Arbeitermangel, der die schnelle Fortführung und Vollendung der Strecke wesentlich zu beeinträchtigen droht. Das gilt namentlich für die Abtheilung Streck- u. Tiefen. Die Bauverwaltung hat sich bereits an die Magistrat von vertriebenen anhaltischen und preussischen Gemeinde gewandt und auf diese Arbeitsgelegenheit hingewiesen. Es wird ein Stundenlohn von 38 bis 39 Pf. bezahlt bei 10 bis 11 stündiger Arbeit.

**Deffau, 2. Okt.** (Verbrannt.) Bei einem Stallbrand in Hensdorf kam der 5-jährige Ernst Krause, Sohn des Eigentümers K., in den Flammen um. Man vermutet, daß das Kind mit Streichhölzern gespielt hat.

**Quedlinburg, 4. Okt.** Im Gefangenenlager am Distriktwege führte vorgestern der französische Gefangenensprecher vom 60. Inf.-Regt. über einen Breiterbauern und brach sich das Genick. Der Tod trat auf der Stelle ein.

**Englische Chronik.** Der Fuhrmann Gustav Schwarzkopf aus Ziebigk stürzte auf der Straße von Ziebigk nach Großkühnau von seinem mit Steinen beladenen Wagen. Beide Räder gingen über den Leib. Er starb kurz nach seiner Einlieferung im Kreisnarkenhause. Bei einem Stallbrand in Hensdorf kam der 5-jährige Ernst Krause, der Sohn des Hausbesizers, in den Flammen um. Man vermutet, daß das Kind mit Streichhölzern gespielt und dadurch den Brand verursacht hat.

### 5 kg-Privatpate bei der Feldpost!

#### Die Adressierung der Pakete.

Das Kriegsministerium hat beim Generalquartiermeister die verdruckte Beförderung von Privatpaketen mit Ausschluß von Bekleidungsstücken im Gewichte bis zu 5 kg erwirkt. Zunächst ist für die Aufseherung solcher Pakete die Zeit vom 19. bis 26. Oktober in Aussicht genommen. Wenn sich diese Einrichtung, und wird von den Angehörigen in der Heimat kein unangemessener Gebrauch (das ist besonders zu beachten! Die Red.) von ihr gemacht, so soll das Verfahren von Zeit zu Zeit wiederholt werden. Die zwischen dem Kriegsministerium und dem Reichspostamt getroffenen Vereinbarungen über den Versand dieser Pakete werden demnächst bekannt gegeben werden.

Es wird darauf hingewiesen, daß schwere Pakete nach wie vor gemäß § 23 der Feldpost-Dienstordnung den Ersatztruppenteilen (des Truppenteiles des Empfängers. Die Red.) zu überföhren sind, welche deren Weiterleitung veranlassen. Auf richtige Adressierung aller Postsendungen wird erneut hingewiesen.

Bei Prüfung der Beschwerden über nichtlangesommene Briefe pp. ist festgestellt worden, daß in zahlreichen Fällen die Angaben auf den Adressen unrichtig waren. Es muß einleuchten, daß ein Brief mit Adresse. An den Reservisten K. des 6. Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 7, 9. Division, 5. Armeekorps nicht ankommen kann, da das Reserveregiment zu einer Reservedivision und diese zu einem Reservebataillon gehört. Andererseits kann aus der Eigenheit des Adressaten als Reservist nicht ohne weiteres als selbstverständlich angenommen werden, daß er nun zu einem Reserveregiment einer Reservedivision gehört. Denn auch in den Reihen der aktiven Truppenteile stehen viele Reservisten.

Da die Kavalleriedivisionen in der Heeresgliederung ihre Zugehörigkeit zu größeren Truppenverbänden vielfach wechseln, genügt bei den Adressen an Angehörige der Kavalleriedivisionen die Angabe: 2tes Kavallerieregiment, 3. Eskadron, 2te Kavalleriedivision. Einige Pakete sind an das Kriegsministerium mit der Bitte um Weiterleitung an

die Ersatztruppenteile adressiert worden. Zur Erfüllung dieser Aufgabe fehlt dem Kriegsministerium das Personal. Wenn im Felde stehende Heeresangehörige trotz der an sie ergangenen Weisungen die Adresse ihres Ersatztruppenteiles noch nicht ihren Angehörigen in der Heimat mitgeteilt haben sollten, und diese darüber im Zweifel sind, so wenden sie sich zweckmäßigerweise mit einer Anfrage an das betreffende stellvertretende Generalkommando, das darüber Auskunft geben wird. Man sende aber auch an dieses nicht die Pakete zur Weiterbeförderung.

**Starke vorzeitige Einzahlung auf die neuen Kriegs-Anleihen.** Wie die „Kreuz-Zeitung“ hört, waren bereits bis Freitag abend 918 Millionen Mark auf die neuen Kriegs-Anleihen bar eingezahlt worden, obgleich der erste Einzahlungstermin der 5. Oktober ist.

### Vermischte Nachrichten.

**Der „allerälteste“ Leutnant.** Die Nachricht von dem 62-jährigen Leutnant, der sich in diesem Kriege dem Kaiser wieder zur Verfügung gestellt hatte, ist bereits überholt. Herr Albert Treichel aus Koppalin, der schon 1870 das Eisene Kreuz erhielt und jetzt in Thorn als Leutnant steht, ist mit seinen 67 Jahren der „allerälteste“ Leutnant im deutschen Heer.

**Französische Inschriften in Mex.** Der Militärpolizeimeister von Mex teilt laut „Dtsch. Tagesztg.“ mit, daß bei Firmen- und Geschäftsaufschriften der französische Text zu entfernen ist, wenn dieser nicht in kleinerer Schrift wie der deutsche Text geschrieben und der deutsche Text an erster Stelle angebracht ist. Englische Inschriften oder Bezeichnungen sind überhaupt zu entfernen.

**Ein unerwartetes Wiedersehen.** Ein Gutsbesitzer aus einem Ort bei Bitterfeld, der zur Reserve eingezogen war und im Osten gegen den Feind kämpfte, hatte das Pech, mit noch 3 Kameraden in die Hände der Russen zu fallen. Gefesselt lagen sie im feindlichen Lager auf der Erde, von Posten mit geladenerm Gewehr bewacht. Da erkannte der deutsche Offizier unter den neugierig sich herandrängenden Soldaten einen Mann, der einmal als Sachengänger bei ihm gearbeitet hatte. Er fragte ihn, ob er ihm nicht aus der Patsche helfen könnte. Der Russe bejahte sich nicht lange, holte ein Messer und Neopolver herbei und stellte 4 Kossakenpferde bereit. Er dar nur darum, die Posten bei der Flucht niederzuschicken, damit auf ihn kein Verdacht falle. Die Gefangenen schnitten sich heimlich die Fesseln durch, schloffen die Posten nieder und schoben wie der Wind auf den Weiden. Die Russen schrien zwar dem Hittmeister sofort das Pferd unter dem Leibe fort, aber er sprang mit auf das Hoch eines Kameraden, und alle entkamen so glücklich aus der Gefangenschaft.

**Ein Landsturmkompanie als Pate.** Mitten unter dem Donner der Granaten und Schrapnells wird dem Landsturmkompanie, 7. Bt. in Tappau, von seiner in unmittelbarer Nähe untergebrachten Frau ein stämmiger Junge geboren. Im Auto wird der Junge nach Tappau zur Tante gebracht. Des Vaters Freude teilt die ganze Kompanie. Offizier wie Mannschaften wollen Pate stehen. Der Junge erhält als Namentamen den Namen „Siegfried“ und die anderen Namen richten sich nach dem Bataillonschef „Mar“, nach dem Bataillonsadjutanten „Jacobi“ und nach dem Feldwebel „Arthur.“ Als Patengescheit übergibt die Kompanie 20 Mk.

**Delcassé, Vater und Sohn — ein Kaliber.** In Merzbürg ist neben anderen eingebrachten verwundeten französischen Offizieren auch der Leutnant Delcassé, ein Sohn des französischen Ministers und Deutschenhassers Delcassé, eingebracht und im Lazarett für Verwundete, dem Gasthaus zur „Resource“ interniert. Er hat zwei leichte Schutzverletzungen. Ob seines unleidlichen Wesens hat man ihm ein besonderes Zimmer angewiesen, wahrscheinlich auf Erläuter der übrigen französischen Offiziere, die ihm so viel als möglich aus dem Wege gehen. Der jugendliche Maulheld renommiert fortgesetzt damit, daß sein Vater der bedeutendste Mann in Frankreich sei, nach dem sich alles richtet. Er (der Sohn) gehöre daher nicht in ein solch einfaches Haus, sondern aus ein Schloß. Die bedienende Mannschaft hat unter seinem brutalen Wesen auch schon zu leiden gehabt, sich das aber nicht gefallen lassen, ihm vielmehr handgreiflich zu verfehlen gegeben, daß er mit einem solchen herausfordernden Wesen in Deutschland kein Glück hat. Der junge Mensch, der nur einen Anflug von Bart hat, redet auch von Revanche, die später doch mal kommen muß.

### Verheerende Großfeuer.

Landsberg (Warhe), 6. Okt. In Kammtal, Kreis Samter, brannten 25 Wohn- und Wirtschaftsgebäude ab. Drei Personen kamen in den Flammen um.

Frankfurt a. M. Durch ein Großfeuer wurden in Königshofen 20 Wohnhäuser eingäschert.

Der Schaden beträgt über 100 000 Mark. Der Brand wurde durch spielende Kinder verursacht.

### Erdbeben-Katastrophe.

#### 2500 Menschen umgekommen?

Konstantinopel, 5. Okt. Nach amtlichen Telegrammen trat gestern gegen Mitternacht in Bunder und Sparta (Wilajet Ronia, Kleinasien) ein sehr heftiges Erdbeben auf. Weitere leichte Erdstöße erfolgten im Laufe des Sonntags. Besonders stark war das Beben in Bunder und Umgebung. Die genaue Zahl der Opfer ist noch nicht bekannt, doch glaubt man, daß etwa 2500 Menschen ums Leben gekommen sind. Die Regierung und der rote Halbmond haben ein Hilfswerk eingeleitet. (W. T. W.)

### Recht so!

Ein reizendes Stimmungsbild über die Einwechslung von Gold in Papiergeld gibt die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ in folgenden Zeilen:

Es ist in einer pommerischen Kleinstadt, und Sonntagnachmittag. Wir standen am Schalter, am uns die eben verteilten Posteingänge abzuholen. Da nur eine Stunde Schalterdienst ist, war der Andrang und das Gedränge natürlich groß. Blödsinnig hieß es von hinten: „Platz machen, der Mann will für Goldgeld Papiergeld eintauschen!“ Unwillkürlich lockerte sich der Knäuel und, sich Platz machend, drängte sich ein Arbeiter vor. Mit etwas Umständlichkeit, die verriet, daß der Mann nicht oft mit Geld zu hantieren hatte, zählte er aus einem einfachen Leinwandbeutel 200 Mark in Zehnmarkstücken, darunter auch einige kalter Friedriehstücke, auf und erhielt dafür zehn und Franziamarkstücke.

Wo hatte der Mann das Geld her? Es waren sauer erparnte und durch Jahre hindurch in Gold eingewechselte Arbeitsgroschen, die, wie es in den meisten Familien dieser Art Selbstenheit ist, einen sofort verfügbaren Bestand für außerordentliche Vorfälle bildeten. Jeder sollte es diesem „Geldes der Arbeit“ gleichsam! Es liegt noch viel Golds und überhaupt Partgeld ungenutzt da, das jetzt tatächlich verwendungsreif ist.

### Deutsche Siege.

Ein Traum fast dünkt uns diese Zeit  
So groß an Kämpfen, groß an Siegen!  
Das deutsche Volk in Brudereingieit  
Kann keinem Feinde mehr erliegen.  
Der Helogenheit der deutschen Freiheitskriege  
Ist wieder neu erkanden allerorten;  
In West und Osten sind die Siege  
Dem Feind ein Menetekel worden.

Und ob von Opfern, blutig, schwer,  
So manches Auge auch erzählt —  
Von jeder waren Zeiten hoch und hehr  
Und großen Opfern auch vermählt —  
So hörtest du doch, als die Kunde kam,  
Ihr Helonted sei auch ihr Sieg gewesen;  
Und daß der Sieg dem alles nahm,  
Das Vaterland wird's nie vergessen!

Das ist das Große großer Zeit,  
Daß sie den Sinn aus Große richtet,  
In edelmüt'ger Opferfreudigkeit  
Das Einzelne sich selbst vernichtet.  
Nacht einen jeden ein für alle stehen,  
Daß nicht Parteiwisst wiederum zerrütet,  
Was unter Siegesfabnen wehn  
Mit Blut und Eisen ward gestiftet!

Im Innern eins, nach außen stark,  
So laßt uns in die Zukunft blicken!  
Frankreich wie Rußland hat das deutsche Mark  
Gespürt, wir fürchten nicht der andern Lücken.  
Wir fürchten nichts als unsern alten Gott  
Und trauen auf sein gnadenreiches Walten,  
Denn, trotz der Feinde Uebermut und Spott,  
Muß Deutschland auch das Feld behalten.



### Für die Truppen im Felde

sehr empfehlenswert:

**Kaffee-Tabletten**

10 Tabletten in einer Aluminium-

röhre 50 Pfg.

**Kakao in Würfeln**

Schachtel 50 Pfg.

**Kondensierte Milch**

in Tuben, 50 Pfg.

**Kola-Pastillen** bei Schwäche-

zuständen.

**Apothete Annaburg.**

## Anzeigen.

Die in den Küchen der Unteroffizier-Vorküche in der Zeit vom 1. November 1914 bis 31. Oktober 1915 ankommenden Küchenabfälle sollen am **Sonntag den 10. Oktober 1914, vormittags 11 Uhr**, im Geschäftszimmer II an den Meistbietenden vergeben werden.

Die Bedingungen liegen daselbst aus und müssen vor dem Termin eingesehen werden.

Küchenverwaltung  
der Unteroffizier-Vorküche.

### Bekanntmachung.

Das Garnisonkommando **Annaburg** verdingt am **Sonntag den 10. Oktober 1914, vormittags 11 Uhr** im Geschäftszimmer der **Militär-Knaben-Erziehungs-Anstalt** die **Pflegebedürfnisse** für die Anstalt und die Vorküche, wie Brot, Semmel, Mehl, Viktualien, Kartoffeln, Milch usw. in 10 Loten, für die Zeit vom 1. November 1914 bis 31. Oktober 1915. Die Lieferungsbedingungen liegen im Geschäftszimmer der Anstalt aus und müssen vor Abgabe eines Angebotes unbedingt gelesen werden.

Ferner hat die Anstalt die **Küchenabfälle (Knochen, Schalen, Spülisch usw.)** für die angegebene Zeit zu vergeben. Bedingungen hierzu liegen ebenfalls aus.

Garnison-Kommando.

Beabsichtige meine

### Uckerwirtschaft

mit 6 Morg. Ucker u. Wiese zu verkaufen.

Witwe **Krüger**,  
Annaburg, Markt 9.

Die mittlere und untere

### Wohnung

Uckerstraße 16, ist zu vermieten.

**E. Klausenitzer**.

Eine freundliche

### Oberwohnung

Friedhofstraße 14 zum 1. Januar zu vermieten.

**Reckziegel**.

### Eine Oberwohnung

ist fortzugs halber zum 1. Januar zu vermieten **Holzbockerstr. 31.**

## Maurer, Banarbeiter

werden eingestellt

**Leirking & Friedrich**

Wittenberg (Bez. Halle)  
Neustraße 1/2.

### Jünger. Schneidergefelle,

auch schon gelernter Lehrling findet gute Stelle zum Weiterlernen bei **G. Sitte**, Schneidemeister, **Wittenberg** (Bez. Halle), Zimmermannstraße 5.

**Roggenkleie, Soyabohnen-Weizenkeisalen, schrot, Leinmehl, Palmkernschrot, Gerstschrot, Viehfalz zum Einsäuern von Rübenblätter** empfiehlt **Adolf Weicholt, Brettin.**

### Zum Hauschlachten

empfeht sich  
**Gustav Hinerasky**,  
Mühlentstraße 12.

Es wird **jeden Montag, Mittwoch und Sonnabend geschrotet.**

**W. Kunze.**

### Kochbirnen

hat billig abzugeben  
**O. Schwarze**, Annaburg.

### Mohrrüben,

rote Nr. 3., gelbe Nr. 2. —  
à Zentner, verkaufe **unr heute**,  
Donnerstag.

**Gustav Dubro.**

### Künstliche Düngemittel

empfeht  
**E. Klausenitzer**.

### Garantol,

à Paket 25 Pfg., sowie  
**Natron-Wasserglas**  
zum Konservieren der Eier

empfeht  
**O. Schwarze**, Annaburg,  
Drogenhandlung.

### Kriegs-Schokolade

Zur Nachsendung an unsere Soldaten in Felde empfehle ich ff. Tafel-Schokolade zum Essen.

### Feldpostbriefe

ca. 250 Gramm brutto  
einfach Porto Mk. 1.00, bei Selbstverwendung ohne Porto 80 Pfg., so lange der Vorrat reicht in meiner Filiale hier  
**Markt 17 und Fabrik Richard Selbmann**,  
Dresden-N. 12.

1914er

### Himbeersaft

in Flaschen sowie ausgewogen  
empfeht  
**J. G. Hollmig's Sohn.**

### Tokayer-Wein, süß

Herber Ober-ungarwein  
sowie diverse

**Rot- und Weiß-Weine**  
empfeht

Drogenhandlung **Annaburg**  
**O. Schwarze**, Torgauerstr. 12.

Echt **Emmenthaler**  
**Schweizerkäse** la.

**Limburger, Tilsiter** und  
feinste Landkäse.

**J. G. Hollmig's Sohn.**

### Strickwolle

**Häkelgarne**  
in allen Farben und Breis-  
lagen empfeht

**Seb. Schimmeyer**,  
Annaburg.

## Lüdecke & Sohn

Inh.: Gebr. Schneider

Coswigerstraße 7 Wittenberg Fernsprecher 492  
Schloßstraße 29

## Militär- Ausrüstungen

Seidene Stoff-Hemden — pr. Qualität  
Wollene und baumwollene Brust- und Rückenwärmer  
Trikot-Hemden  
Trikot-Jacken  
Trikot-Hosen  
Trikot-Reithosen  
Strümpfe — Socken  
Wollene Westen, Tücher  
Lederwesten, Feldbinden  
Pelz-Westen

Imprägnierte seidene Westen  
leichtes Gewicht für Feldpostbriefe,  
**Gummi-Jacken und -Hosen**  
absolut wasserdicht und haltbar.

Wollene u. baumwollene Quartierdecken.

## Angst vor dem Zahnziehen ist unnötig,

weil meine Infiltrations-Methode eine Betäubung darstellt, die in jeder Hinsicht zufrieden stellt. Zahlreiche Anerkennungen.  
Hervorragenden künstl. naturgetreuen modernen festsitzenden Zahnersatz.

**Kautschuckbrücke (Gaumenloser Zahnersatz) D. R.-Patent.**  
Goldplomben, Kronen, Porzellan-Gebisse etc.

## Schmidt's Zahn-Praxis

Jessen, nahe Bahnhof.

Sprechst. 9—6, Mittw. u. Sonnt. 9—12. Telephon 91.

## Sämtliche Schuhwaren,

als: **Schaffstiefel, Arbeiter-Schnallenschuhe, Herren- und Damen-Leder-Pantoffeln (Sandarbeits)**  
empfeht in nur guter Qualität zu billigsten Preisen

**Max Freidank, Schuhmachermeister**,  
Annaburg, Torgauer Straße 31.

Sämtliche Reparaturen schnell, sauber und billig.

## Feldpostkästchen

zum Versand von Liebesgaben und Gebrauchs-Gegenständen à 10 und 15 Pfg. empfeht  
**Herm. Steinbeiß**,  
Papierhandlung.

## Selbsteingefochtes Pflaumenmus

Pfund 25 Pfg., empfeht  
**Max Görnemann's**  
Verkaufsstelle.

## Frische Zitronen

sind eingetroffen bei  
**J. G. Hollmig's Sohn.**

## Bürger- Schützen-Verein.

Donnerstag den 8. Oktober  
abends 8 1/2 Uhr

**General-Verammlung**  
im Vereinslokal bei Hrn. Kamerad  
Däumichen. **Der Vorstand.**

**Schüler od. Schülerinnen**,  
die die Wittenberger Schulen besuchen und den Winter über in Wittenberg in Pension kommen sollen, finden liebevolle Aufnahme bei

**Hrl. von Bissing**,  
Wittenberg, Bez. Halle,  
Tändelstr. 2.

NB. Beaufsichtigung der Schularbeit. Pension nach Uebereinstunft.

## Marinierte Spritze

2 Stück 25 Pfg., empfeht

**Max Görnemann's**

Verkaufsstelle.

Wasche  
mit  
**Henkel's**  
Bleich-Soda.

## Notizbücher und Kontobücher

in allen Sorten empfeht  
**Herm. Steinbeiß**,  
Buchdruckerei.

**Aerzte**  
bezeichnen als vorzügliches  
Süßemittel

**Kaiser's Brust-  
Caramellen**  
mit den „3 Tannen“

Millionen  
gebrauchen  
sie gegen

**Husten,**  
Heiserkeit, Verschleimung, Ra-  
charb, Schmerzhaften Hals, Sch-  
leimhusten, sowie Verhagung gegen  
Erkältungen, daher hochwichtig  
jedem Krieger.

6100  
not. begl. Zeugnisse  
von Kriegen und Ver-  
wunden bestätigen den  
höheren Erfolg.

Appetitregende, fein-  
schmeckende Bonbons.

Paket 25 Pfg., Dose 50 Pfg.  
Kriegspackung 15 Pfg., kein Porto.  
Zu haben in Annaburg bei:  
**A. Schmorde**, Apotheker,  
**O. Schwarze**, Drogerie, und  
**Theobald Schinke** (Hfo Ste-  
manns Nachf.)

## Annaburger Schweine-Ver sicherungs-Verein

auf Gegenseitigkeit.  
Sonnabend den 10. Oktober cr., abends 8 Uhr

## Verammlung

im **Gasthof zur Weintraube**, wozu die Mitglieder zu zahlreichem  
Erscheinen eingeladen werden. Auch die Frauen derjenigen Mitglieder,  
welche im Felde stehen, haben Zutritt.  
Die restierenden Beiträge für das 2. Halbjahr sind nun-  
mehr bis spätestens **Sonnabend** beim Kassierer zu entrichten.  
**Der Vorstand.**

Dem hochherzigen ungenannten Geber der Mk. 75.—  
herzlichsten Dank.  
Die Gabe wird wunschgemäß Verwendung finden.

**Vaterländischer Frauen-Verein Annaburg.**

Redaktion, Druck und Verlag von Hermann Steinbeiß in Annaburg.

# Annaburger Zeitung

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend früh.

Bezugspreis vierteljährlich 1 Mark frei in's Haus, durch die Post bezogen 1,25 Mark ohne Bestellgebühr.

Bestellungen nehmen alle Postanstalten und Landbriefträger, unsere Zeitungsboten sowie die Expedition entgegen.



Gratis-Belag:

11. Nr. Sonntagsblatt

Die Inserionsgebühr beträgt für die kleine Zeile 10 Pfg., für außerhalb des Kreises Angelegene 15 Pfg. Inserate im amtlichen Teil 15 Pfg., Neblansseite 20 Pfg. Bei größeren Aufträgen Rabatt.

Anzeigen-Annahme bis Montag, Mittwoch und Freitag früh 10 Uhr.  
Telegr.-Adr.: Buchdruckerei Annaburg.

Anzeiger für Annaburg, Pretzin, Jessen,  
zugleich Publikations-Organ für

Schweinitz und die umliegenden Ortshalter,  
Königliche und Gemeinde-Behörden.

No. 118.

Donnerstag, den 8. Oktober 1914.

18 Jahre

## Bekanntmachung.

Es haben sich unweizlich beim Bezirks-Kommando schriftlich oder persönlich zu melden:

1. die von den Truppenteilen als überzählig oder krank entlassenen Unteroffiziere und Mannschaften, die sich noch nicht wieder beim Bezirks-Kommando zurückgemeldet haben;
2. diejenigen selbstdienfähigen abkömmlichen Unteroffiziere und Mannschaften, welche bisher noch nicht zur Einstellung gelangt sind;
3. diejenigen gebienten landsturmspflichtigen Unteroffiziere und Mannschaften, welche sich bisher nicht zur Landsturmrolle angemeldet und das 45. Lebensjahr noch nicht vollendet haben.

Wer sich der Anmeldung entzieht, hat strenge Bestrafung zu gewärtigen.

Torgau, den 1. Oktober 1914.

Königliches Bezirks-Kommando Torgau.

## Bekanntmachung.

Alle Offiziere z. D. und a. D., sowie sämtliche Unteroffiziere außer Dienst werden gebeten, ihre Helme mit Rücksicht auf den plötzlich aufgetretenen Bedarf für den Nachschub der Truppen nach dem Kriegsschauplatz freiwillig dem **Kriegsbeschleunigungsamt in Magdeburg, Landwehrstraße 5** kostenlos gegen kleine Empfangsbescheinigung, oder auf Wunsch gegen Wertabschätzung zur Verfügung zu stellen. Als **Sammelstelle für Torgau** wird das **Zahmelstbüro des Ersatz-Bataillons Landwehr-Infanterie-Regiments Nr. 72** bestimmt. In anderen Garnisonsstädten sind die Sammelstellen bei den Garnison-Kommandos zu erfahren. In Nichtgarnisonsstädten sind die Helme unter „Heeressache“ per Post an oben bezeichnete Adresse zu senden.

Torgau, den 1. Oktober 1914.

Königliches Garnison-Kommando.

## Öffentliche Sitzung

des Gemeinde-Vorstandes und der Gemeinde-Vertretung

am Donnerstag, den 8. Oktober 1914, abends 7 Uhr im Gasthof zum „Siegestrang“.

Tagesordnung:

1. Kenntnisnahme von den Kassenrevisionsprotokollen vom 31. Juli, 31. August und 30. September.
2. Zustimmung zu der Verpachtung der Grundstücke am langen Berge,
3. desgl. an der Gasanfalt.
4. Genehmigung der Mietverträge mit Jäsche und Reinhold.
5. Bewilligung der Mittel zur Reparatur des Stallgebäudes auf dem Grundstück Mühlenstr. 1.
6. Beteiligung an der zu errichtenden Kriegskreditbank.
7. Bewilligung einer Beihilfe für die Schnepfen.
8. Festsetzung der Entschädigung teils des Amtsverbandes für Bergabgabe und Unterhaltung des Amtsbüros.
9. Gesuch um Erlaß der Gaszählermete.
10. Genehmigung des Vertrages mit dem Laternenwärter.
11. Festsetzung der Bedingungen für die Gasabgabe und Installationen.
12. Bewilligung einer Entschädigung für den Büromwärter Georg Müller.

Hierauf: **Geheime Sitzung.**

Annaburg, den 5. Oktober 1914.

Der **Gemeinde-Vorsteher.**

J. B.: Grune.

## Landwirtschaftl. Winterschule Elsterwerda.

Lehranstalt der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen.

Die Schule beginnt das Unterrichtshalbjahr 1914/15 am Montag den 16. November d. J.

Die Anmeldungen sind umgehend spätestens bis zum 15. Oktober einzureichen an den Direktor **Hemeter-Elsterwerda.**

Das Kuratorium: von Bork, Agl. Landrat.

## Der Weltkrieg

Weitere günstige Erfolge vor Antwerpen.

Großes Hauptquartier, 5. Oktober, abends.

Vor Antwerpen sind die Forts Kessel und Brochem zum Schweigen gebracht. Die Stadt Lierre und das Eisenbahnhort an der Bahn Mecheln-Antwerpen sind genommen.

Auf dem rechten Flügel in Frankreich wurden die Kämpfe erfolgreich fortgesetzt.

In Polen gemannen die gegen die Weichsel vorgehenden deutschen Kräfte Fühlung mit den russischen Truppen.

## Die Japaner und Engländer vor Chingtau geschlagen.

Berlin, 6. Oktober. Von unserem besonderen Berichterstatter aus Rotterdam wird ungeteilt: Beim ersten Sturm auf die Werke von Chingtau wurden die japaner und Engländer mit einem Verlust Mann zurückgeschlagen. Die Wirkung von Minen, Geschütze und Maschinengewehr nichtend. Der rechte Flügel der Verbände von dem österreichisch-ungarischen Kreuz-Elisabeth" und dem deutschen Kanonenquar" wirksam beschossen. Die deutschen sollen gering sein. Die Japaner wartungen aus Japan ab.

## Die Deutschen und Oesterreicher werfen die Russen zurück.

Wien, 6. Oktober. Amlich wird Die Operationen in Rußisch-Polen u schreiten günstig vorwärts. Schulter kämpfend, waren deutsche und österreich Truppen den Feind von Dpatow und gegen die Weichsel zurück.

In den Karpaten wurden die Ujlander Paß vollständig geschlagen. Der stellvertretende Chef des G v. Hoefler, Generalmajor.

## Die Lage im Westen unverändert.

Großes Hauptquartier 6. Oktober, abends.

Die fortgesetzten Umfassungsvorstöße der Franzosen gegen untern rechten Heeresflügel haben die Kampffront bis nördlich Arras ausgedehnt. Auch westlich von Bel, und westlich von Lens trafen unsere

Episen auf feindliche Kavallerie. In unserem Gegenangriff über die Linie Arras-Albert-Roge ist noch keine Entscheidung gefallen. Auf der Schlachtfront zwischen Die und Maas, bei Verdun und Eschaf Lothringen sind die Verhältnisse unverändert. Auch von Antwerpen ist heute nichts besonderes zu melden.

## Erfolgreicher Angriff gegen die Russen.

Auf dem östlichen Kriegsschauplatz ist der russische Vormarsch gegen Ostpreußen im Gouvernement Suwalki zum stehen gebracht. Bei Suwalki wird der Feind seit gestern erfolgreich angegriffen. In Rußisch-Polen vertreiben Deutsche Truppen am 4. Oktober die russische Garde-Schützenbrigade aus ihrer besetzten Stellung zwischen Dpadow und Ostrowic und nahmen ihr etwa 3000 Gefangene, mehrere Geschütze und Maschinengewehre ab.

Am 5. Oktober wurden zwei und eine halbe Division russische Kavallerie und Teile der Hauptreserve von Jwangoorod bei Radom angegriffen und auf Jwangoorod zurückgeworfen. (B. L. B.)

## Die zweitägige Schlacht bei Suwalki

Königsberg (Pr.), 4. Okt. Das stellvertretende Generalkommando in Königsberg hat vom Generalstab die Ermächtigung erhalten, über die bereits gemeldeten Kämpfe bei Augustow folgende ergänzende Meldung in die Presse zu bringen:

Die Russen sind in dem zweitägigen Kampfe bei Suwalki am 1. und 2. Oktober völlig geschlagen worden. Es verloren 3000 Gefangene, 18 Geschütze, darunter eine schwere Batterie, sowie viele Maschinengewehre, Fahrzeuge und Pferde.

## Der Kaiser von Rußland auf dem Kriegsschauplatz.

(Petersburger Tel.-Agentur.)  
sch nach dem Kriegsschauplatz (B. L. B.)

## en Krieg nicht mehr.

Die Südslaw. Kor. meldet Die russische Kriegsgefangene stimmen die politische und militärische ts ernst sei. Nur mit Gewalten um den Kronprinzen ge den allgemeinen Zusammen Die völlig erschöpfte Be es wünsche das Ende des (B. L. B.)

## ontenegriner geschlagen.

sn einer amtlichen Mitteilung enhang mit der gegen die im ingedungenen serbischen und fite eingeleiteten Offensivzwei oben nach zweitägigem Kampfe und auf Joca zurückgeworfen. panikartigem Rückzuge. Bei rden mehrere Gefallene verstü in einem bestialisch verstim- geunden.

Abchnitt gelang die Gefangen- nahme eines serbischen Bataillons.

## Zwei deutsche Flieger abgestürzt.

Polen, 6. Oktober. Bei Jannowitz kürzten der Pilotenchef Stieglater und sein Begleiter Leutnant Pappé ab. Beide Flieger waren sofort tot. (B. L. B.)

